

## Satinkaninchen. ZwWSa und ZwSa 35. Bundeskaninchenschau Kassel

Die Gesamtanzahl bei den Satinkaninchen, im Vergleich 2019 in Karlsruhe, darf hier nicht als Maßstab dienen denn diese Bundeskaninchenschau war halt klein aber fein. Die Ausrichter um Bernhard Große haben eine tolle Organisation in die Praxis umgesetzt und der Züchterwelt endlich wieder eine Großveranstaltung geboten. Im Nachgang bereuen wahrscheinlich nicht wenige nicht daran geglaubt und Tiere gemeldet zu haben. Im Nachhinein zu sagen aufgrund der geringen Tierzahl ist dieser DM nicht so viel wert ist absolut falsch. Jeder hatte die Möglichkeit zu melden und jeder Preisträger hat es verdient die entsprechende Anerkennung zu bekommen. Bei den Satinkaninchen fehlten leider in diesem Jahr die Farbschläge kalifornier hav/w, chinchilla, siamesen und ZwWSa wildfarbig. Hier bleibt zu hoffen das es welche nach Leipzig schaffen.

**72 Satin elfenbein RA** bildeten den Anfang und dort wurde gleich die ganze Bandbreite gezeigt. Hier kann man allerdings sagen das überwiegend eine herausragend gute Qualität gezeigt wurde. Zuerst möchten wir erst einmal auf ein paar allgemeine Dinge eingehen. Vier Zuchtgruppen kamen leider nicht ins Ziel. Bei einem Tier waren „Kahlstellen an beiden Vorderläufen“ der Grund und bei einem weiteren Tier wurde eine „deformierte Zehe am linken Vorderlauf“ festgestellt. Der dritte Ausschluss ist mit einer „Wamme“ begründet worden. Dieses Tier wog, gem. Bewertungsurkunde, nur 3,26 Kg und war damit an der Gewichtsuntergrenze. Die Vierte ZG kam nicht durch weil bei einer Häsin „zu stark lose Fellhaut an beiden Hinterläufen“ zum nb führte. Auf einigen Bewertungsurkunden wurde ein „leichter Stirnbüschel“ vermerkt. Im ersten Moment bei Satin elfenbein eher ungewöhnlich aber wenn man genauer hin schaute war die ein oder andere Kritik vielleicht auch berechtigt. Zwar waren sie nicht so ausgeprägt aber die Preisrichter haben drauf hingewiesen und dennoch Feingefühl bewiesen und bei guten Fellstrukturen nicht zu viel Punkte dafür abgezogen. Hier wurde ein fairer Umgang zum Tier und Züchter umgesetzt. Generell darf bei den elfenbein RA die Ohrstruktur zukünftig ein wenig mehr Aufmerksamkeit bei den Züchtern finden. Bei einigen Tieren in Pos. 2 ist des Öfteren „lose Brustpartie“ vermerkt worden. Dies ist aber zum Teil wahrscheinlich auch dem späten Schautermin geschuldet ohne Kritik an diesem zu äußern. Generell waren aber schöne Rassevertreter zu sehen was auch die Statistiken belegen. Denn 57% alle elfenb. RA haben die Wertnote hv oder v erhalten was u.a. auch den fast durchweg tollen Fellträgern zu verdanken war. Bei diesen kam der Satinfaktor auch sehr schön zur Geltung. Dieser Farbschlag ist in dem Bereich über alle Rassen ein Paradebeispiel. Thomas Heinzelmann (Pfronstetten) hat seinen Titel erfolgreich verteidigt und dies nicht unverdient. Er erreichte 388,5 Pkt. und zeigte auch den Bundessieger 1,0. Dieser bekam in Pos. 3 die 19,5 und in Pos. 5 und 6 die volle Punktzahl. Sodass seine 98,0 Pkt. nicht an zu zweifeln waren. Er stellte zudem zwei Klassensieger wobei einer der beiden ebenso 19,5 Pkt. in Pos. 3 erhielt und der andere wiederum im Faktor und Farbe überzeugte. Eine weitere ZG von ihm erreichte sehr gute 386,0 Pkt. (ZDRKE). Aber es ging sehr eng an der Spitze zu. Die ZGM Giuditta & Detlef Beckers wurden punktgleich DVM. Auch sie stellten eine grandiose ZG aus in der auch die

Bundessieger Häsin (97,5) saß. Diese bestach mit einem perfekten Faktor und Seidenglanz. Auch ein Klassensieger Rammler (97,5), der in dieser ZG stand, stach in der selben Position heraus. Diese beiden Zuchten standen zurecht ganz oben. Dahinter folgte die Zuchtgemeinschaft Manfred Lemme und Gert Dölling (Bremervörde-OT Hesedorf). Auch die Tiere von der ZGM hatten eine hohe Qualität vor zu weisen. Eine ZG erreichte 387,5 Pkt. und in der saß ein Klassensieger. Dieser Rammler war stark im Typ und bekam, mit seinen 3,9Kg, verdient die 19,5 Pkt. In Pos.2.. Sie präsentierten auch die viertbeste ZG mit 386,0 Pkt.. In dieser waren schöne Fellträger zu sehen und das positive Gesamtbild wurde so abgerundet. Darauf folgten Holger May (Holdorf) mit 385,5 Pkt. und Thorsten Kurz (Bad Kreuznach) sowie Holger Bierschenk (Gudensberg) mit je 385,0 Pkt.. Auch diese drei Züchter stellten sehr schöne Rassevertreter aus. Weiterhin wussten die Tiere von folgenden Züchtern zu gefallen – Reinhold Manderbach (Dietzhöhlztal-Mandeln), Kunibert Horras (St. Wedel), Bernd Brauchle (Schemmerhofen), Heike Schulze (Greibenstein), Bernd Buddenhagen (Kröpelin) und Michael Neuhöfer (Trappstadt).

**4 Satin elfenbein BLA** wurden gezeigt. Aufgrund dessen das sie teilweise gar nicht mehr zu sehen waren ist positiv das Reinhold Niehues (Holdorf) weiterhin seine Rassevertreter präsentiert. Allerdings waren die Tiere körperlich nicht mehr so ganz in Kondition. Zum Teil waren sie vorne lose und so kam nur ein Tier auf 19,0 Pkt. In Pos. 2. Positiv zu erwähnen ist aber die Fellqualität die mit 3x 19,0 Pkt. In Pos. 3 belohnt wurde. Dadurch kam auch der Faktor recht gut zur Geltung. Mitstreiter sind zwar vereinzelt dazu gekommen aber hier sucht der Farbenschlag noch nach ambitionierten Züchtern die unterstützen wollen.

**12 Satin schwarz** präsentierten sich in einer sehr guten Qualität. 2/3 der Schwarzen bekam 96,5 Pkt. Und dies war auch der Garant für durchweg gute Ergebnisse. Jessica Nöppert (Gnarrenburg) stellte das erste Mal schwarze Satin auf einer BS aus und wurde Deutsche Meisterin. Alle ihre Tiere bekamen 96,5 Pkt. und folgerichtig erreichte die ZG 386,0 Pkt. Ihre Tiere bestachen im Typ mit hohen Gewichten und durchweg hervorragenden Fellen. Dahinter folgten Siegfried Wedel (Einhausen) und die ZGM Angelika und Hans-Jürgen Stehrenberg (Hemmoor) mit 384,5 Pkt.. Bei den Tieren von Wedel sind die Typen positiv zu erwähnen und bei der ZGM Stehrenberg sind die guten Fellstrukturen ins Auge gefallen. Insgesamt hat dieser Farbenschlag qualitativ in der Breite einen Schub nach vorne gemacht und es ist schön an zu schauen das sich immer mehr Züchter anschließen. Es bleibt zu hoffen das auf der kommenden BKS sich wieder ein breites Feld aufstellt und mehr Tiere zu sehen sind.

**4 Satin blau** waren meldetechnisch eher enttäuschend. In den vergangenen 2-3 „Coronajahren“ hat es immer wieder neue Namen in Züchtereis gegeben die sich diesem tollen Farbenschlag angeschlossen haben. Schade das keine selbstständige Konkurrenz zustande kam. Willfried Müller (Estorf/Gräpel), der seit Jahren immer präsent ist, stellte auch diesmal seine Tiere aus und erreichte 383,5 Pkt.. In Pos.2 bekam er 3x 19

Pkt., was den äußerlich positiven Typ bestätigte. Besonders farblich wussten seine Tiere zu gefallen.

**8 Satin havanna** sind quantitativ keine Wucht aber qualitativ konnten sie sich sehen lassen. „Des einen Freud, des anderen Leid“ trifft hier vielleicht treffend zu. Daniel Kuzia (Bochum) wird diese Bundesschau wahrscheinlich noch lange in Erinnerung bleiben. Alle seine 4 Tiere wurden vom Obmann unterzeichnet. Nur leider eines mit nb wegen „zu stark lose Fellhaut an beiden Hinterläufen“. Die anderen 3 Tiere machten alle 97,0 Pkt. und da gab es dann noch die erhofften Preise. Der Bundessieger 1,0 (19/19/15/14,5/14,5) und ein Klassensieger (19/19/14,5/15/14,5) waren so vielleicht ein kleiner Trost denn die ZG hätte die höchste der farbigen Satin werden können. Nichts desto trotz zeigte uns dieser Züchter Satin havanna in vorzüglicher Qualität. Nutznießer war die ZGM Manfred Lemme und Gert Dölling (Bremervörde/OT Hesedorf). Auch sie zeigten Tiere in hervorragender Qualität. Die ZG erreichte 385,5 Pkt. und bedeutete das sie DVM wurden. Die Tiere der ZGM fielen positiv im Typ auf. Generell sind in beiden Zuchten tolle Felle und Farben zu sehen gewesen. Viele die durch die Reihen gingen sind dort angehalten um dies zu bewundern.

**4 Satin rot** wurden präsentiert. Die Meldezahl ist erschreckend. Auf einer Bundeskaninchenschau hat es dies, solange wir als Berichterstatter und Züchter dieses Farbenschlages unterwegs sind, noch nicht gegeben. Zwar kam man mit einigen Mitstreitern ins Gespräch aber wir sind dabei zu unterstützen das dieser Farbenschlag nicht weiter ins Straucheln gerät. So sind wir froher Hoffnung in Leipzig wieder einen Zuwachs erleben zu dürfen. Die Zuchtgemeinschaft Marcel & Tobias Nöppert (Ebersdorf) ist seit 2001 ununterbrochen vertreten und erreichte dieses Mal 384,0 Pkt. (4x 96, Pkt.). In dieser ZG standen Tiere die sich qualitativ leicht unterschieden haben. Daher könnte man über einen halben Punkt hier oder da streiten aber unterm Strich sind die beiden Züchter zufrieden. Die Tiere überzeugten mit hohen Gewichten und die sehr gute Fellqualität ist positiv ins Auge gefallen.

**4 Satin feh** überzeugten auf ganzer Linie. Auch hier ist die Meldezahl nicht zufriedenstellend weil eigentlich ein Aufwärtstrend zu erkennen war. Daher der Appell an die Züchter „beschickt bitte auch die Bundeschauen“. Benjamin Freitag (Hemer-Ihmert), der großen Anteil an die generelle Verbreitung dieses Farbenschlages hat, präsentierte eine tolle ZG. 3x 97,0 und 1x 96,5 bedeuteten in Summe grandiose 387,5 Pkt., folgerichtig wurde er zurecht DM und stellte die höchste ZG der farbigen Satin-Farbenschläge. Ein Klassensieger (19/19/15/15/14) stand ebenso in dieser ZG. Alle seine 4 Tiere bekamen 19,0 Pkt. in Pos. 2 und besonders ist der Faktor und Seidenglanz positiv aufgefallen.

**12 Satin kalifornier schwarz/weiß** waren wahrscheinlich noch nie so ausgeglichen wie in diesem Jahr. Und damit meinen wir die Ausgeglichenheit der Ergebnisse unter den Ausstellern. Bei den 3 ZG wurde ein sensationeller Schnitt von 96,67 Pkt. erreicht was auch

die Qualität unterstreicht. So kann man sagen das Thomas Heinzelmann (Pfronstetten), der die letzten Jahre dominiert hat, erstmals Ernst zu nehmende Konkurrenz hatte. Dies ist aber positiv zu bewerten. Dennoch ging auch in diesem Jahr der DM verdient an Heinzelmann. In seiner ZG (387,5 Pkt.) stand auch der Bundessieger 0,1 die in Pos. 3 mit 19,5 zurecht überzeugte. Die Fellqualität spiegelte sich dann auch in Pos.5 wider was dort dann die volle Punktzahl bedeutete. Alle 4 Tiere von ihm bekamen zudem 19,0 in Pos. 2. Dicht auf den Fersen war Timo Nieder (Bestwig) mit 387,0 Pkt. und in dieser ZG stand auch ein Klassensieger (97,0). Dieser Rammler überzeugte in Pos. 3 mit 19,5 und voller Punktzahl in Pos. 4. Generell machten seine Tiere einen sehr guten Eindruck. Aber auch der Dritte im Bunde, Dirk Schellewald (Marsberg), präsentierte tolle Rassevertreter. Er wurde vielleicht ein wenig gebremst weil die Tiere noch nicht auf den Punkt fertig waren aber dennoch erreichte die ZG sehr gute 385,5 Pkt.. U.a. präsentierte auch er ein v-Tier was in Pos. 3 und 5 überzeugte. Generell konnte man in allen 3 Zuchten feststellen das die Tiere körperlich in guter Kondition waren und die Kälte den Tieren gut getan hat denn die Farben waren sehr intensiv. Teilweise könnte man sich die Abgrenzung der Laufzeichnung noch etwas besser wünschen aber dies wäre, bei diesen Ergebnissen, jammern auf hohem Niveau.

**17 Satin rhönfarbig** wurden gemeldet aber leider fehlte eine ZG. Dennoch ist die Meldezahl, in Betrachtung der Allgemeinzustände, ganz passabel. Insgesamt benötigt dieser Farbenslag noch einiges an Zuwendung. Dies spiegelt auch der Punktedurchschnitt von 95,2 wider. In Pos. 3 gab es überwiegend 18,5 Pkt. und hier gibt es auch noch Handlungsbedarf. Die Rhönzeichnung kann nicht bei jedem Tier gleich aussehen aber hier bleibt den Züchtern zu wünschen das sie hier ein wenig Kontinuität rein bekommen. Teilweise waren welche überzeichnet oder auch leicht gezeichnet. Die Farbe hingegen ist bei den meisten Tieren sehr gut. Das Rennen um den deutschen Meister hätte nicht enger gestaltet werden können. Alle 3 eingelieferten ZG erreichten mit 380,5 Pkt. exakt die selbe Punktzahl. Zwei davon stellte Franz Juda (Eschershausen) und die andere Manfred Bils (Obermoschel). Zum Glück beider Züchter gab es keine Unterschiede und die ZG waren identisch in den Hilfspunkten. So wurden beide DM. Bei Juda seinen Tieren sind die Farben positiv aufgefallen. Bils seine Tiere zeigten einen schönen intensiven Faktor, was bei diesem Farbenslag nicht immer so gut ausgeprägt war. Da beide ihre Vorzüge präsentierten ist es schön das nun beide den Titel tragen dürfen. Das einzige Tier, was mit 96,0 Pkt. beurteilt wurde, stellte Rico Lorengel (Falkenwalde) mit einem Altrammler aus. Dieser überzeugte mit einem ansprechenden Typ. Dieser Farbenslag benötigt Idealisten die sich mit den „Baustellen“ beschäftigen und es bleibt zu wünschen das sich auch hier mehr anschließen.

**4 Satin hasenfarbig** präsentierte Franz Scherrer (Neuenburg). Dieser Farbenslag hat in den letzten Jahren (leider nicht nur in Kassel) an Quantität verloren. Da auch wir aus eigener Erfahrung sprechen können und in unserer Familie leider der Farbenslag den Stall verlassen hat können wir von hoher Nachfrage berichten die aktuell offensichtlich nicht bedient werden kann. Im Jahr 2022 suchten immer mehr Züchter nach Zuchttieren und wir hoffen sie sind alle fündig geworden um dem Farbenslag quantitativ aber auch qualitativ helfen zu können. Trotz alle dem zeigte Scherrer eine ausgeglichene ZG. Alle seine Tiere

erreichten 96,0 Pkt. und somit erreichte die ZG 384,0Pkt.. Aufgefallen ist, dass seine Tiere alle im Gewichtsrahmen zwischen 3,7 und 3,9 Kg lagen. Dies ist eine positive Entwicklung da es in Vergangenheit nicht in allen Zuchten der Fall war. Seine Zwischenfarben waren schon in Vergangenheit immer lobenswert und auch in diesem Jahr stellte er seine Qualität in dieser Position unter Beweis. Die Deckfarbe kam bei den gegebenen Lichtverhältnissen im Käfig nicht richtig zur Geltung.

**39 Satin thüringerfarbig** waren, nach den elfenbein RA, am Zweitstärksten bei den Satinkaninchen vertreten. Obwohl alle 9 ZG nur max. zwei Punkte auseinander lagen waren doch teilweise schon größere Qualitätsunterschiede zu erkennen. Da die Zuchtgruppen gleichmäßig beurteilt wurden kam ein sehr guter Schnitt von 96,26 Pkt. je Tier zustande. Im Gesamten war eine positive Entwicklung im Bereich Kopfbildung und Ohrstruktur zu erkennen. Zwar wird dies nicht als Einzelposition beurteilt aber in Pos. 2 trägt das zum Allgemeinbild vom Typ mit bei. Zudem ist ein weiterer Fortschritt bei den Abzeichen am Kopf zu sehen gewesen. In Vergangenheit wirkten die Köpfe etwas dunkel weil die Abzeichen und so waren die Masken zum Teil nicht klar abgegrenzt. Zwar kann es durch den Satinfaktor immer nicht ganz klar wirken aber dennoch war die Entwicklung in vielen Zuchten schon sehr vielversprechend. Vorne ging es dann ganz eng zu. Gleich vier ZG erreichten 385,5 Pkt. und kämpften so um den Titel. Ganz oben landete Christian Pohlmann (Sassenberg) und wurde somit DM. Garant für seinen Erfolg waren gute Felle. Alle 4 Tiere seiner ZG bekamen 19,0 Pkt. DVM wurde Robert Unangst (Roigheim). Da er 2 ZG mit 385,5 Pkt. stellte und mit der anderen Dritter wurde ist dieser Gesamterfolg bemerkenswert. Seine Tiere überzeugten in Pos.5. Der Satinfaktor war sehr ausgeprägt und auch in den unteren Käfigreihen war der Seidenglanz noch sehr gut zu erkennen. Qualitativ waren die Tiere von Michael Siegmund (Neckargerach) mit denen vom DM und DVM mindestens gleichwertig und wir würden fast soweit gehen und die Behauptung aufstellen das sie augenscheinlich vielleicht sogar einen Tick besser waren. Diese Meinung spielt aber nur eine nebensächliche Rolle denn bewertet wird ausschließlich auf dem Bewertungstisch am Bewertungstag und dort kann alles ganz anders ausgesehen haben. Da Siegmund eine ZG III ausstellte war er punktgleich unterlegen weil der DM und DVM je eine ZG II präsentierten. Dennoch war die Ausgeglichenheit zwischen Farbe und Satinfaktor, zusammen mit der Fellqualität, sehr schön an zu schauen. Siegmund seine Tiere waren auf den Punkt fertig. Trotz alle dem ein tolles Ergebnis von dem Züchter. Den Bundessieger stellte Kai Siegmar Dross (Grefenstein). Während seine beiden ZG 383,5 und 384,0 Pkt. erzielten stellte er die beiden einzigen v-Tiere dieses Farbenschlages als Einzeltiere aus. Beides waren Altrammeler und einer davon BS (97,0), welcher im Typ überzeugende Argumente dafür gezeigt hat. Es folgten Fred Hochstein (Hemer-Ihmert) und Thomas Hellmer (Dassel) nur knapp dahinter mit 385,0 Pkt. Hochstein seine Tiere haben tolle Deckfarben drauf gehabt. Sie waren schön gelbrötlich braun wie es im Standard gefordert ist. Auch der leichte Schleier kam dort gut zur Geltung. Hellmer seine Tiere waren im Gesamtbild sehr gut und verdienten alle ihre Punkte. Weitere ansprechende Tiere präsentierte Ludgar Buß (Bocholt) mit 384,0 Pkt.

**4 Satin castorfarbig** sind in der Meldezahl leider wieder zurück zur Vergangenheit. Seit Jahren ist Christine Hahn (Dettingen) leider öfter Einzelkämpferin und so auch in diesem

Jahr. In Karlsruhe stand wenigstens noch eine weitere ZG dagegen aber zufriedenstellend ist hier die Situation, vor allem für die ambitionierte Züchterin, nicht wenn sich keine Mitstreiter finden. Die ZG von Hahn erreichte 383,5 Pkt und aufgrund der Umstände ist es positiv zu erwähnen das sie immer wieder vernünftige Rassevertreter zeigt. Uns gefielen die schön intensiven Deckfarben. Bei den castorfarbigen Satin steht in Pos. 4 folgender Text in unserem Standard: „Die kastanienbraune, rötliche Deckfarbe soll mittel bis **DUNKEL** getönt sein und auch an den Seiten weit nach unten reichen. Über den gesamten Körper zieht sich ein **DUNKLER** Schleier, der durch **SCHWARZ** gespitzte Grannenhaare hervorgerufen wird.“ Ein Tier wurde mit einem Punkt und der Bemerkung „etw. dunkel“ beurteilt. In Pos. 4 (Deckfarbe) wird in den leichten Fehlern nicht eines der Wörter „dunkel“ oder „schwarz“ aufgeführt. Lediglich unter den schweren Fehlern würde ein „starker schwarzer Schleier auf der Decke“ zum Ausschluss führen. Schlussendlich ist „etw. dunkel“ in Pos.4 Zuchtziel und hat hier ärgerlicherweise zum Punktabzug geführt. Der Standard ist bei allen Rassen und Farben unbedingt so an zu wenden wie es vorgegeben ist denn da haben sich Fachleute lange mit beschäftigt und ein tolles Werk geschaffen. Es ist manchmal schade wenn unnötige Punktabzüge nicht unbedingt gerechtfertigt sind.

**4 Satin luxfarbig** ist quantitativ auch nicht gerade lobenswert aber Kai Baringhausen (Willingen) ist hier seit einigen Jahren sehr akribisch dabei, stellt regelmäßig aus und auch die Entwicklung seiner Tiere ist positiv zu bewerten. Seine Tiere bewegten sich im sehr guten Gewichtsrahmen zwischen 3,7 und 3,8 Kg. In Vergangenheit waren die Köpfe und Ohren die große Problemzone der luxfarbigen Satin. Zwar wird dies nur in Pos. 2 mit berücksichtigt und so kam es ab und an mal zur Bemerkung mit Punktabzug und schön sahen sie dadurch nicht aus. Die Tiere von Baringhausen sind da auf einem guten Weg. Auch wenn sie noch nicht die Perfektion erreicht haben kann man mittlerweile positiv erwähnen das sich was getan hat. Dadurch wirken die Tiere auch typvoller. Seine ZG erreichte solide 384,0 Pkt. wobei 3 seiner Tiere 19,0 Pkt. im Pos. 3 erhielten. Schön wäre hier ein Wettkampf unter Gleichgesinnten gewesen aber hoffentlich ändert sich dies in Leipzig.

**8 Zwergwidder-Satin thüringerfarbig** waren im Gegensatz den wildfarbigen vertreten. Es ist wirklich enttäuschend wenn schon bei der zweiten BS nach der Zulassung keine wildfarbigen mehr gezeigt werden. Stattdessen sind mehrere Farben im Zulassungsverfahren oder kämpfen darum als Neuzüchtung zugelassen zu werden. Die bestehenden wildfarbigen können so unter Umständen nicht weiter voran kommen und werden wohl auch in den kommenden Jahren qualitativ und quantitativ stagnieren. Hoffentlich werden wir aber eines Besseren belehrt. Zu wünschen wäre es den wildfarbigen ZwWSa auf jeden Fall. Aber nun zu den 8 gezeigten thüringerfarbigen Zwergwidder-Satin. Ein Tier ist leider wegen einer blauen Unterfarbe ausgeschlossen worden und auch andere zeigten eine etwas unreine Unterfarbe. So kam nur die ZG von Norbert Marxen (Schuby) ins Ziel. Durch die nicht erreichte Mindestanzahl ist zwar kein selbstständiger DM in dieser Rasse vergeben worden aber 383,5 Pkt. sind ein tolles Ergebnis. Bei der letzten Bundesschau in Karlsruhe ist der DM mit 382,0 Pkt. vergeben worden. Somit ist das Ergebnis von Marxen positiv ein zu ordnen. Der zweite Aussteller war Walter Fehrenz (Ottweiler). Während die Tiere von Marxen in der Kopfbildung

und Behang gefallen wussten ist generell darauf zu achten das die Deckfarben teilweise noch etwas dunkel und auch die Abzeichen am Kopf nicht ideal abgegrenzt sind. So wirkt der Kopf zum Teil etwas dunkel.

**16 Zwergsatin elfenbein BLA** feierten ihre Bundesschau-Premiere und das auch überwiegend mit einem positiven Eindruck. Erfreulich ist auch das sich mittlerweile immer mehr Züchter diesem Farbenschlag anschließen und so wird es tendenziell hoffentlich auch höhere Meldezahlen in den kommenden Jahren geben. Um so etwas zu schaffen ist es unbedingt notwendig auch Zuchttiere zu vermitteln. Dies soll in den letzten 2 Jahren nicht immer ideal gelaufen sein wie man aus Züchterkreisen erfahren hat. Generell sind die Felle und der Satinfaktor schon in einer sehr guten Qualität vorhanden und dies spiegelte sich in den Bewertungen wider. Der Durchschnitt lag bei 95,9 Pkt., was für einen neuen Farbenschlag recht passabel ist. Bei den Ohren gibt es noch Unterschiede. Zwar war die Länge überwiegend zufriedenstellend und ausgeglichen gut aber dennoch wirkten sie teilweise noch etwas dünn in der Struktur und somit faltig. Hier ist ein Augenmerk drauf zu legen. Auf einem guten Weg ist hier Detlef Reinke (Bosau). Daniel Steinleitner (Mannheim) war der überragende Aussteller und er wurde verdient DM (385,5 Pkt.). In seiner ZG standen zwei v-Tiere und eines davon wurde Bundessieger (97,0). Diese feine Häsin wurde mit 19/19/14,5/15/14,5 beurteilt und bestach durch eine tolle Fellstruktur und einem vorzüglichen Satinfaktor. Die zweitbeste ZG präsentierte Felix Kortsegge (Bocholt) mit 384,5 Pkt.. Die Bewertungen dieser ZG lagen zwischen 96,0 und 96,5 Pkt. und dieses Ergebnis zeigte sich auch in der Qualität seiner Tiere. Ein solides Gesamtergebnis des Züchters. Hans Georg Hax (Grefrath) folgte mit 382,5 Pkt. und die ZG von Detlef Reinke erreichte 382,0 Pkt. die, wie oben schon erwähnt, in Pos. 4 einen positiven Eindruck hinterließ. Fazit: Rasse/Farbenschlag mit Zukunftspotential.

**47 Zwergsatin rot** sind in ihrer Beliebtheit und Meldebereitschaft unaufhaltsam. Diese Entwicklung ist sehr schön und zeigt was man gemeinsam erreichen kann. Auch die Tatsache das 61% verkäuflich gemeldet wurden beweist das man potentiellen Mitstreitern die Möglichkeit gibt Tiere zu erwerben. Nur so kann es voran gehen. Zwar gibt es auch noch einiges an Verbesserungspotential aber eine Entwicklung ist teilweise erkennbar. Ein Tier musste leider wegen einer Geschlechtsmißbildung ausgeschlossen werden aber alle anderen kamen ins Ziel. Farblich gab es auch wieder die ganze Palette zwischen hell und dunkel zu sehen. Hier wäre ein Wunsch nach mehr Kontinuität in der mittleren Farbintensität denn dann kommt auch der Satinfaktor sehr gut zur Geltung. In Karlsruhe vor 3 Jahren hatte man das Gefühl das die dunklen Ohrenränder schon bald der Vergangenheit angehören könnten. Nachdem keine großen Ausstellungen statt gefunden haben hätte man vermuten können das dies nun in der Zucht weiter bearbeitet wird. Zwar möchte man niemanden zu nahe treten aber tendenziell waren wieder mehr Rassevertreter mit melierten oder dunklen Ohrenrändern zu sehen. Das ist ein Thema was bei der Zuchttierauswahl Beachtung finden sollte um das wieder in die richtige Richtung lenken zu können. Deutsche Meisterin wurde Susanne Friedrich (Weißenfels). „Endlich“ kann man hier sagen denn sie wurde in Karlsruhe und Leipzig DVM. Somit ist ihr der Erfolg von Herzen zu gönnen. Und das nicht nur weil sie 2x

Vizemeisterin war sondern weil die Tiere hier auch verdient DM wurden. Ihre ZG erreichte tolle 386,0 Pkt. wo auch das einzige v-Tier (97,0) dieses Farbenschlages drin saß und folgerichtig BS wurde. Diese Häsin wurde mit 19/19/15/14,5/14,5 bewertet und machte einen positiven Eindruck. So wurde der ersehnte Erfolg toll abgerundet. Alle ihre 4 Tiere von ihr bekamen in Pos. 2 die 19,0 und auch in der Farbe waren sie sehr schön. DVM wurde Hans-Dieter Degwer (Schwerte) mit 384,5 Pkt.. Auch seine Tiere wussten zu gefallen und besonders zu erwähnen sind bei ihm tolle Farben und Felle. Das war dann ein Beispiel dafür das wenn man das Eine (Farbe) hat das Andere (Fell) auch nicht weit weg ist. Hartmut Peters (Gnarrenburg) präsentierte eine ZG 1 und der Altrammler, zum Zeitpunkt der Bewertung 4 Jahre alt, wurde Klassensieger mit 96,5 Pkt. Trotz seines Alters bekam er die volle Punktzahl in Pos. 5, was schon außergewöhnlich aber positiv zu erwähnen ist. Seine ZG erreichte sehr gute 383,5 Pkt. und dafür gab es einen ZDRKE. Den dritten Platz erreichte die ZGM Torsten Henneberg und Peter Hölzer mit einer ausgeglichenen ZG mit 384,0Pkt.. Im Gesamteindruck waren ihre Tiere im oberen Drittel schon passend angesiedelt. Eine weitere ansprechende ZG stellte Elke Hax (Grefrath) mit 382,5 Pkt. aus.

**16 Zwergsatin thüringerfarbig** sind, für die generell geringen Meldezahlen, ein solides Meldeergebnis. Hier ist auch schön zu sehen das wieder neue Aussteller dabei waren. Es zeigt das sich mehrere Züchter mit dem Farbenschlag beschäftigen. Auch die Ergebnisse sind mit einem Durchschnitt von 95,79 Pkt., über alle Züchter, nennenswert. Zwar gab es in diesem Jahr auch Tiere mit schönen Deckfarben aber nicht alle Tiere waren dementsprechend. Hier sollte weiterhin ein Augenmerk darauf gelegt werden das sie nicht noch dunkler, eher heller werden. Wenn zu viel Ruß aufliegt kommen die Abzeichen nicht richtig zur Geltung. Im Gegensatz zu den anderen Zwergsatin Farbenschlägen sind die Ohrstrukturen aber schon einen Schritt weiter und gut an zu schauen. Vor allem beim neuen DM Wolfgang Höhne (Oberheldrungen) waren schöne Typen zu sehen. In dem Bereich stachen sie hervor und somit erreichte die ZG sehr gute 385,0 Pkt.. Darauf folgte die ZG von Thorsten Kurz (Bad Kreuznach) mit nur einem halben Punkt weniger. 384,5 Pkt. spiegelten auch die ansprechende Qualität seiner Tiere wider. In der ZG von Ludger Gesing (Rhede), die 382,5 Pkt. erreichte, waren Rassevertreter die es vormachen schöne Deckfarben zu zeigen. Hier war nicht zu viel Ruß drauf und somit kam die Deckfarbe schön zur Geltung. So zeigt sich dann auch wie intensiv die Abzeichen sind und in welche Richtung die Zucht zu lenken ist. Dieser Farbenschlag ist eine Bereicherung und wir wünschen den Züchtern für die Zukunft schöne Nachzuchten und noch mehr Mitstreiter.

**Marcel und Tobias Nöppert**

